

Projekt quali-tex:

„Qualifikation und Effizienz verbessern durch mehr Gleichstellung und Vielfalt in der Textilbranche“ (Laufzeit 01. April 2023 – 31. März 2026)

Gendergerechte Arbeitsplatzgestaltung in der Textilbranche

Im Forschungsprojekt qualitetx entwickeln Unternehmen der Textilbranche gezielt interne Kompetenzen, um Arbeitsbelastungen systematisch zu erfassen, zu bewerten und wirksam zu reduzieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der gendergerechten Arbeitsplatzgestaltung. Arbeitsplätze sollen so gestaltet werden, dass sie den unterschiedlichen Voraussetzungen, Anforderungen und Belastungssituationen von Frauen und Männern gleichermaßen gerecht werden.

Dazu werden in den beteiligten Unternehmen interdisziplinär besetzte Analyseteams aufgebaut. Diese bestehen in der Regel aus drei bis vier Personen und setzen sich beispielsweise aus Beschäftigten aus dem Personalbereich, der Interessenvertretung, der Arbeitsvorbereitung, der Produktion oder weiteren betrieblichen Funktionen zusammen. In mehreren Qualifizierungsmodulen erwerben die Teammitglieder theoretische, methodische und praktische Grundlagen, die sie direkt im Unternehmen anwenden können. Während dieses Prozesses werden sie fachlich begleitet, beraten und gecoacht.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ziel ist es, belastende Arbeitssituationen frühzeitig zu erkennen, Ursachen differenziert zu analysieren und gemeinsam mit den Beschäftigten tragfähige Lösungen zu entwickeln. Auf diese Weise schafft qualitetex die Grundlage für eine partizipative gesundheitsförderliche, ergonomische und zukunftsfähige Arbeitsgestaltung in der Textilbranche.

Interne Analysekompetenz gezielt aufbauen

Nach der Qualifizierung verfügen die Analyseteams über fundierte Kenntnisse zu körperlichen und psychischen Belastungen, zu ergonomischen Grundlagen sowie zu Methoden der Arbeitsplatzanalyse und zur Mitarbeiterbeteiligung. Diese Kompetenzen können sowohl an produktionsnahen als auch an administrativen Arbeitsplätzen eingesetzt werden.

Die Teammitglieder lernen, Arbeitssituationen systematisch zu beobachten, Beschäftigte einzubeziehen, Gespräche und Workshops zu moderieren sowie Belastungs- und Verbesserungspotenziale nachvollziehbar zu dokumentieren. Darüber hinaus werden sie befähigt, die gewonnenen Erkenntnisse adressatengerecht aufzubereiten und den verantwortlichen betrieblichen Akteurinnen und Akteuren vorzustellen.

Gendergerechte Arbeitsplatzgestaltung stärker in den Blick nehmen

Ein besonderer Mehrwert des Projekts liegt darin, geschlechtsspezifische Unterschiede in der Arbeitsbelastung sichtbar zu machen. In der betrieblichen Praxis wird häufig deutlich, dass Frauen und Männer trotz ähnlicher Tätigkeiten unterschiedlichen körperlichen und arbeitsorganisatorischen Belastungen ausgesetzt sein können. Ursachen dafür liegen unter anderem in verschiedenen Arbeitsaufgaben, unterschiedlichen Körpermaßen, abweichenden Bewegungsabläufen oder unzureichend angepassten Arbeitsmitteln und Arbeitsplatzbedingungen.



KI-generiert

Eine gendergerechte Arbeitsplatzgestaltung bedeutet deshalb, diese Unterschiede systematisch zu berücksichtigen und Arbeitsplätze so weiterzuentwickeln, dass sie den realen Belastungssituationen unterschiedlicher Beschäftigtengruppen gerecht werden. Genau hier setzt qualitetex an.

Leitmerkmalmethoden als wichtiges Analyseinstrument

Für die Beurteilung körperlicher Belastungen spielen die Leitmerkmalmethoden eine zentrale Rolle. Mit ihrer Hilfe lassen sich Arbeitsanforderungen strukturiert, nachvollziehbar und praxisnah bewerten. Sie eignen sich besonders gut, um körperliche Belastungen wie Heben, Tragen, Ziehen, Schieben oder belastende Körperhaltungen differenziert zu erfassen. ([BAuA](#) -

Gefährdungsbeurteilung mit den Leitmerkmalmethoden - Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.)

Gerade mit Blick auf eine gendergerechte Arbeitsgestaltung bieten die Leitmerkmalmethoden große Vorteile. Sie helfen dabei, Unterschiede in der Belastung von Frauen und Männern sehr gut zu beurteilen und sichtbar zu machen. So können beispielsweise Tätigkeiten identifiziert werden, bei denen Arbeitsplätze, Arbeitsmittel oder Abläufe für unterschiedliche Beschäftigtengruppen unterschiedlich beanspruchend sind. Auf dieser Grundlage lassen sich gezielte Maßnahmen entwickeln, um Belastungen zu reduzieren und Arbeitsbedingungen ergonomisch sowie geschlechtergerecht zu verbessern.



Die Leitmerkmalmethoden tragen damit wesentlich dazu bei, nicht nur allgemeine Belastungen zu erkennen, sondern auch die konkrete Gestaltung von Arbeitsplätzen aus einer gesundheitsförderlichen und geschlechtersensiblen Perspektive zu betrachten.

Qualifizierungsinhalte im Überblick

Im Projekt qualitex wurden unter anderem folgende Inhalte vermittelt:

- Belastungen erkennen und beurteilen
- ergonomische Grundlagen für Produktions- und Büroarbeitsplätze
- Lastenhandhabung, etwa Heben, Halten, Tragen, Umsetzen, Ziehen und Schieben
- Körperzwangshaltungen, Körperfortbewegung und Krafteinsatz
- psychische Belastungen bei der Arbeit verstehen
- Belastungs- und Beanspruchungszusammenhänge erkennen und bewerten

Methodische Kompetenzen aufbauen

- Beschäftigtenbefragungen gestalten und Ergebnisse auswerten
- Moderationsmethoden zielgruppengerecht einsetzen
- Gruppendiskussionen und Workshops sicher moderieren
- Einzel- und Kleingruppeninterviews professionell führen
- Ergebnisse zielgerichtet aufbereiten und präsentieren

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Belastungen analysieren und gemeinsam Lösungen entwickeln

- Belastungen an konkreten Arbeitsplätzen eigenständig durch Beobachtung und Begleitung erheben
- Arbeitssituationen gemeinsam mit Beschäftigten reflektieren
- Veränderungsbedarfe und Lösungsideen formulieren
- Gesprächsführung, Teamarbeit und methodisches Vorgehen auswerten und weiterentwickeln

Ergebnisse auswerten und Maßnahmen ableiten

- Informationen aus Befragungen, Beobachtungen und Diskussionen systematisch zusammenführen
- Ergebnisse für Unternehmensleitung, Interessenvertretung sowie Fach- und Führungskräfte aufbereiten
- Maßnahmenkonzepte entwickeln und ihre Umsetzung unterstützen
- Beitrag zu gesunder und zukunftsfähiger Arbeit verdeutlichen

Das Forschungsprojekt qualitex zeigt, dass der Aufbau interner Analysekompetenz ein wirksamer Ansatz ist, um Arbeitsbedingungen systematisch zu verbessern. Besonders die Verbindung aus ergonomischer Analyse, Beteiligung der Beschäftigten und dem Einsatz der Leitmerkmalmethoden schafft eine fundierte Grundlage für eine gendergerechte Arbeitsplatzgestaltung.

So können Unterschiede in den Belastungen von Frauen und Männern sichtbar gemacht, fachlich bewertet und in konkrete Verbesserungsmaßnahmen überführt werden. Damit werden in der Textilbranche Vorgehensmöglichkeiten aufgezeigt, wie Arbeitsgestaltung nachhaltigen KMU integriert werden kann.

